



2. Projektspezifische Bausteine

Baustein 2b: Beachtung der Kategorien sex/gender im Projekthalt

Einleitung

Die Beachtung der Kategorien *sex* und/oder *gender* im Projekthalt umfasst, dass diese **von Beginn bis zum Ende des Projektes** mitgedacht, erfasst, ausgewertet und interpretiert werden, d. h., dass sie in jede Projektphase eingebaut werden.

Sex/Gender durchgehend in Projekten zu beachten, bedeutet nicht, dass immer Unterschiede zwischen den Geschlechtern das Ergebnis sein müssen. Es ist jedoch eine Frage von wissenschaftlicher Präzision und damit **wissenschaftlicher Qualitätsstandard**, es für alle medizinischen Fragestellungen für beide Geschlechter zu untersuchen. Sind keine, bzw. keine medizinisch relevanten Unterschiede vorhanden, umso angenehmer für Behandlung, Medikamentendosierung, Therapie, etc.; Gibt es Unterschiede, müssen die Konsequenzen, die sich daraus ableiten, in der weiteren medizinischen Arbeit beachtet werden.

Nicht in jeder medizinischen Fachdisziplin gibt es bereits sex- und genderspezifische Auswertungen, d.h. nicht bei jeder Fragestellung kann auf bereits vorhandene Literatur zurückgegriffen werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es keine Unterschiede zwischen Frauen und Männern geben kann. Offensichtlich ist nur, dass es bislang nicht untersucht wurde. Damit betreten Sie Neuland.

Die Kategorien **sex** und/oder **gender** sind — mit wenigen Ausnahmen — sowohl in der klinischen als auch in der medizinischen Grundlagenforschung immer **relevant**. Zellkulturen, Mäuse/Ratten haben ebenfalls ein Geschlecht und auch am Ende medizinischer Grundlagenforschung stehen Patient:innen. Bei Fragestellungen, bei denen sex/gender eingeschränkte Relevanz hat (z.B. Urologie, Gynäkologie, spezifische Themen oder Fokussierung auf ausschließlich ein Geschlecht aufgrund verfahrenstechnischer Hintergründe, ...) ist die fehlende Relevanz explizit zu benennen und zu begründen.

Im Folgenden werden für **jede einzelne Projektphase spezifische Fragen** beschrieben. Die darin zur Diskussion gestellten Aspekte sollten im Forschungsantrag jeweils auf das spezifische Projekt bezogen berücksichtigt und

explizit erläutert werden. Eine detailliertere Beschreibung des zugrunde liegenden ‚**gender-sensitive research cycle**‘ finden Sie im Leitfaden *Chancengleichheit als Qualitätsmerkmal exzellenter Forschung. Gender und Diversity Mainstreaming in Drittmittelanträgen und Forschungsprojekten*:

<https://www.i-med.ac.at/koostelle/gender-mainstreaming/leitfaeden-fuer-forschung-und-lehre.html>

Ideenfindungsphase/Literatur

- ✓ Sind Menschen von der Fragestellung im Forschungsprojekt direkt betroffen bzw. in die Studien involviert? Wurde die sex- und genderspezifische Relevanz des Themas analysiert?
- ✓ Wenn die Fragestellung sich nicht direkt auf Menschen bezieht (z.B. in der Grundlagenforschung), ist zu beachten, dass sexspezifische Unterschiede selbstverständlich auch in Tierversuchen, bei Zellkulturen und biochemischen Untersuchungen eine Rolle spielen und ins Kalkül zu ziehen sind. Sind diese sexspezifischen Unterschiede in der Fragestellung abgebildet?
- ✓ Haben Sie die Literatur und andere Quellen auf geschlechtsspezifische Unterschiede zum Thema untersucht?
- ✓ Wollen sie Sex- oder Gender-Unterschiede untersuchen?
- ✓ Handelt es sich in der Literatur um Sex- oder Gender-Unterschiede? Hinterfragen Sie kritisch unpräzis verwendete Begriffe!
- ✓ Wurden hier mögliche andere Variablen nicht beachtet?
- ✓ Kommt die Arbeit, die Sie planen, für sex-/genderspezifische Förderungen in Frage?
- ✓ Verfügt Ihre Forschungsgruppe über das nötige Know-How um eine sex-/genderspezifische Fragestellung zu bearbeiten, oder ziehen Sie entsprechende, externe Expertise hinzu?

Forschungsdesign

- ✓ Gewährleistet die gewählte Methode, dass (mögliche) Geschlechtsunterschiede sichtbar werden können, dass die nach sex-/genderdifferenzierten Daten während des gesamten Forschungsprozesses festgehalten und ausgewertet und Teil der schriftlichen Abschlussarbeit sein werden?
- ✓ Geben Sie im Forschungskonzept explizit an, wie die geschlechtsspezifischen Fragestellungen behandelt werden? (z. B. fortlaufend oder als eigener Teil der Untersuchung)
- ✓ Wurden ein möglicherweise unterschiedliches Forschungsergebnis und seine Auswirkung für Frauen und Männer im Forschungsdesign berücksichtigt?
- ✓ Haben Sie eine ausreichend große Stichprobe, um eine Aussage zu tatsächlichen sex-/genderspezifischen Ergebnissen zu treffen?
- ✓ Wie wird Sex-/Gender erhoben? (eigene Angabe, genetische Testung, Hormonstatus, ...)

Umsetzungsphase

- ✓ Sind Abläufe von Experimenten, Versuchsanordnungen, Fragebögen, Umfragen, Interviewleitfäden, Fokusgruppen, etc. so konzipiert, dass mögliche geschlechtsspezifische Unterschiede anhand der Daten sichtbar werden?

- ✓ Sind die Studienpopulationen, die Thema Ihrer Arbeit sind, geschlechtsspezifisch ausgewogen (z. B. Stichproben, Testgruppen)?
- ✓ Werden Daten in Bezug auf die Variable Geschlecht ausgewertet, werden andere relevante Variablen in Bezug auf geschlechtsspezifische Unterschiede analysiert?
- ✓ Werden Modifier und Confounder berücksichtigt?
- ✓ Hat das Geschlecht Ihrer Mitarbeiter:innen eine mögliche Auswirkung auf die Ergebnisse?

Veröffentlichungs-/Verbreitungsphase

- ✓ Beinhalten Statistiken, Abbildungen, Übersichten und Beschreibungen eine geschlechtsspezifische Auswertung der Daten, die im Rahmen der Arbeit gesammelt wurden?
- ✓ War die sex-/genderspezifische Auswertung von Anfang an (a priori) geplant, oder handelt es sich um eine post-hoc Analyse?
- ✓ Sind Institutionen, Organisationen, Fachzeitschriften, die sex- und genderspezifische Schwerpunkte haben, unter den Zielgruppen für die Veröffentlichung der Arbeit und die Verbreitung der Ergebnisse?
- ✓ Haben Sie eine zusätzliche Veröffentlichung der sex- und genderspezifischen Ergebnisse Ihrer Forschungsarbeit in Erwägung gezogen?
- ✓ Was sind die möglichen Auswirkungen Ihrer Ergebnisse – können diese auch eine Benachteiligung einer Gruppe beinhalten? Wie kann das vermieden werden?

Weitere wichtige Informationen und Abteilungen zur Projektentwicklung:

Horizon Europe – Gender Equality Plan (GEP)

Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität, 33. Stück, 2. April 2025

<https://www.i-med.ac.at/mitteilungsblatt/2024/33-.pdf>

Kompetenzzentrum für klinische Studien (KKS)

<https://www.i-med.ac.at/kks/>

Forschungsportal der Abteilung Forschungsservice

<https://www.i-med.ac.at/forschung/>

Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck

<https://www.i-med.ac.at/ethikkommission/>

Good Scientific Practice an der Medizinischen Universität Innsbruck

<https://www.i-med.ac.at/goodscientificpractice/>

Tierschutzgremium der Medizinischen Universität Innsbruck

<https://www.i-med.ac.at/tsg/index.html>